INVESTITIONEN

VON SIMON KEWIN

Evangelina Carter, Geschäftsführerin der Blue-Planet-Holding, starrte ihren Besucher von der Zentraldirektion an. Sie musste sich verhört haben. »Verzeihung. Für einen Moment dachte ich wirklich, Sie hätten vor, die Zivilisation auszulöschen.«

Herr Allen lugte über seine Lesebrille. Eines musste man ihm lassen: Er kopierte menschliche Schrullen perfekt. »Aber nein. Doch nicht auslöschen. Wir möchten die Menschheit nur … unter Kontrolle bringen. In eine weniger technologische Ära zurückwerfen. Nach unseren Projektionen sollten fünf Jahrhunderte ausreichen.«

Evangelina hielt kurz den Atem an. Die wären dazu wirklich im Stande. Sie musterte den alten Außerirdischen, der ihr gegenübersaß. Mit Maßanzug und klassischer Krawatte sah Allen genau aus wie ein freundlicher Investmentbanker. Er lächelte, während er auf ihre Antwort wartete. In den wandhohen Fenstern hinter ihm breitete sich London aus bis zum dunstigen Horizont.

Mühsam bewahrte sie ihre professionelle Ruhe. Ein Sitzungszimmer war kein Ort für Panik und Entsetzen. »Aber warum? Gibt es ein Problem mit dem Betriebsergebnis?«

»Um Himmels willen, nein. Wir sind hochzufrieden mit Ihrer Leitungstätigkeit, Frau Carter. Die auf der Erde erwirtschafteten Profite steigen kontinuierlich. Die Kreativität dieses Planeten bleibt weiterhin fabelhaft. Aber die Ergebnisse unserer Prognosen sind eindeutig. Noch ein oder zwei Jahrhunderte, dann wird sich das ändern. Wir müssen unsere Investitionen schützen.«

Sie wagte kaum zu fragen. Die Prognosen trafen immer zu. »Darf ich erfahren, was Sie erwarten? Umweltzerstörung? Kriege? Eine Pandemie?«

»Ganz im Gegenteil. Die Menschheit wird blühen und gedeihen. Der wissenschaftliche Fortschritt wird ungebremst weitergehen und ein neues goldenes Zeitalter des Überflusses einleiten.«

»Wo liegt dann das Problem?«

Allen sah besorgt drein. Alles bloß Theater, sein Gesicht war synthetisch wie alles Übrige. Soweit Evangelina wusste, waren ihre Herren formlose Gallertklumpen – aber mit gewaltigen technischen Fähigkeiten im kleinen Finger sozusagen.

»Frau Carter«, sagte er zögernd, »wurde Ihnen jemals erklärt, warum wir Ihren Planeten auserwählt haben?«

»Ich nahm an, Sie haben uns Millionen Jahre lang beobachtet.«

Sein Gesicht drückte nun äußerste Verlegenheit aus. »Gewiss«, sagte er. »Aber ehrlich gesagt haben wir nicht nur zugeschaut.«

»Sondern?«

»Wir haben auch … gehütet. Gelenkt. Eingegriffen.«

»Das verstößt gegen die galaktische Satzung.«

»Ja. Aber unsere Prognosen, verstehen Sie doch. Sie besagten ganz eindeutig: Unter den richtigen Voraussetzungen würde Ihre außergewöhnliche Spezies all diese Herrlichkeiten produzieren. Ich muss sie nicht aufzählen. Musik, Literatur, Filme. Die Galaxis kann gar nicht genug davon kriegen, und wir als die Urheber machen ein Vermögen.«

»Was haben Sie also getan?«

»Frau Carter, ich sage Ihnen das, weil wir Ihnen vertrauen, ja?«

Allerhand. »Sprechen Sie weiter«, sagte sie.

Jetzt war es an ihm, aus dem Fenster zu starren. Noch mehr Theater. »Frau Carter, ich hoffe, Sie werden nicht böse, wenn ich Sie darüber informiere, dass jede andere intelligente Spezies in der Galaxis mehr oder weniger, nun ja, unsterblich ist.«

»Unsterblich.«

»Genau. Wir sterben nicht. Ich selbst lebe seit fast 600 000 Jahren. Und ich gelte eher als Jungspund. Fast als Heißsporn.«

»Unsterblich«, wiederholte sie, als wäre ihr das Wort fremd. »Was hat das mit uns zu tun?«

Jetzt setzte Allen ein tieftrauriges Gesicht auf. »Nun ja, Unsterblichkeit ist natürlich eine feine Sache, aber sie kann so sehr … lähmen.«

»Wirklich? Wie schrecklich.«

»Ja. Auch wir nahmen uns Großes vor. Kunstwerke und literarische Spitzenleistungen. Musikalische Meisterstücke. Aber wenn man weiß, dass man es um 1000 Jahre aufschieben kann –

ehrlich gesagt, es fällt schwer, sich aufzuraffen.«

»Das verstehe ich.«

»Ganz anders die Menschheit. Euer Glanz erhellt kurz, aber glorreich das Antlitz des Universums. Das Wissen, nur wenige Jahre zu leben, konzentriert euren Geist wunderbar. Ihr sehnt euch regelrecht nach der Ewigkeit, ohne zu wissen, warum.«

»Heißt das etwa, Sie haben uns das angetan?«

Allen nahm die Brille ab und polierte sie mit seinem Seidentuch. »Ich fürchte, ja. Vor Jahrtausenden lösten wir ein paar Mutationen aus. Eure Zellstrukturen zerfallen unnötigerweise. Einige Jahrzehnte am Leben und … puff! Weg seid ihr. Tut mir wirklich leid.«

Sie begann zu verstehen. »Und eure Prognosen?«

»Sehen Sie, schuld ist diese verdammte Wissenschaft. Noch ein, zwei Jahrhunderte, und ihr werdet unsere gesamte Arbeit zunichtemachen. Die Menschheit wird den Tod besiegen, und die Kreativität wird schwinden. Unsere Profite werden in den Keller gehen, Frau Carter. Schluss, aus, Ende!«

»Also wollen Sie uns zurückversetzen – wohin – in die Renaissance?«

»Nein, ins Barock«, sagte Allen. »Eine musikalische Glanzzeit.«

Sie überlegte. »Aber Sie werden Vermittler benötigen. Sie brauchen mich.«

»Sehr richtig. Unsere Vertrauensperson. Jemand, der die lokalen Bräuche versteht. Wir werden natürlich dafür sorgen, dass Sie vor dem Grauen verschont bleiben, das die Erde überziehen wird. Auch Ihr Titel muss sich ändern. Sie könnten zum Beispiel eine Kaiserin werden. Würde das passen?«

Die Außerirdischen hatten ein so monströses Verbrechen begangen, dass ihr dafür nicht einmal ein Name einfiel. Sie durfte sie nicht ungestraft davonkommen lassen.

Andererseits … Sie war gern für Blue Planet zuständig. Und Kaiserin Evangelina klang wirklich gut. »Sind diese genetischen Veränderungen umkehrbar?«

Allen betrachtete sie über seine Brillenränder. »Das wäre leider schrecklich schwierig.«

»Aber möglich?«

»Theoretisch. Jedoch ausgesprochen kontraproduktiv.«

»Ich meine nicht bei jedem. Ich meine bei mir.«

»Bei Ihnen?«

Sie lächelte. »Das wird unser kleines Geheimnis sein. Ich lasse mich behandeln, während Sie damit beschäftigt sind, die Menschheit in die Rückständigkeit zu stoßen. Abgemacht?«

Er zögerte noch einen Augenblick, aber sie hatte gewonnen. Trotz all der gottgleichen Technik waren die Außerirdischen erbärmliche Geschäftemacher.

Nach einem Augenblick nickte er und streckte eine synthetische Hand aus. »Abgemacht, Frau Carter. Auf unser kleines Geheimnis.«

DER AUTOR

Simon Kewin schreibt Fantasy und Sciencefiction. Seine Homepage finden Sie unter **simonkewin.co.uk**.

Wohin mögen die Entwicklungen unserer Zeit dereinst führen? Sciencefiction-Autoren spekulieren über mögliche Antworten. Ihre Geschichten aus der »Nature«-Reihe »Futures« erscheinen hier erstmals in deutscher Sprache.

© Nature Publishing Group

www.nature.com
Nature 513, S. 136, 4. September 2014